



**GET|VICO|24+**  
German Teacher Virtual Conference



# Bildereinsatz im Fremdsprachenunterricht



**Erika Kaldybaeva**

*Kirgisische Staatliche Arabaev-Universität*

*Bischkek, Kirgistan*

[erikadeutsch84@mail.ru](mailto:erikadeutsch84@mail.ru)

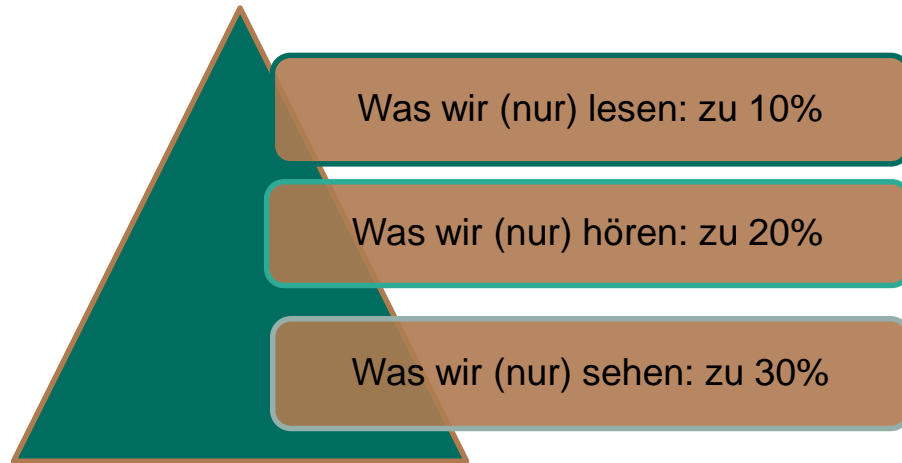
# ***Es gibt heute keine Lernmaterialien für FSU ohne Bilder, die das Vermittelnde veranschaulichen und andere Funktionen ausüben.***

Im Bildungsbereich gilt der Spruch ***„ein Bild sagt mehr als Tausend Worte“***. Das Bild ist die visuelle Darstellung des Inhalts

Der Mensch ist ein Seh-Wesen: schon in der Frühgeschichte der Menschheit war es von Vorteil, bildhafte Eindrücke schnell und zuverlässig verarbeiten zu können. Die Evolution hat uns gelehrt, visuelle Reize mit Informationen und Verhaltensmustern zu verknüpfen. Bilder werden vom menschlichen Gehirn schnell und zuverlässig gelernt.

In seinem Werk „Eye and Brain“ beweist R. L. Gregory, dass rund 90% aller Information, die der Mensch bekommt, bekommt er durch seine Augen

Es wurde schon betont, dass der Mensch die meisten Informationen durch seine Augen bekommt. In der Fachliteratur trifft man immer wieder auf eine Tabelle, die den Lernnutzen unter Berücksichtigung der Sinneskanäle bzw. Körper-Aktivitäten darstellt:



Diese Tabelle beweist, dass im Vergleich zu solchen rezeptiven Tätigkeiten wie Hören und Lesen nimmt das *Sehen* die erste Stelle ein.

Der Einsatz von visuellen Medien im FSU ist nichts Neues. In der modernen FSU gibt es natürlich mehr Möglichkeiten dank des technischen Fortschritts, sie zu benutzen. Diaprojektor, die Arbeit mit dem Computer und Internet, Smartphone und andere neue, moderne Medien erweitern die schon bekannten „alten“ Mittel.

Moderne Medien bedeuten auch zusätzliche Schwierigkeiten für die Lehrkraft, die bereit ist, solche Mittel im FSU einzusetzen. Man muss vor allem mit technischen Geräten umgehen können. Der Einsatz von Geräten kann im Unterricht zusätzliche Zeit brauchen, was zu Schwierigkeiten bei dem Geplanten führen kann, und man weiß, wie wichtig jede Minute des Unterrichts ist und wie es kompliziert ist, den Unterricht als eine Einheit zu gestalten. Diese Aufgabe wird nur schwieriger, wenn beim Ansatz von Computer, Diaprojektor und anderen Geräten Probleme entstehen.



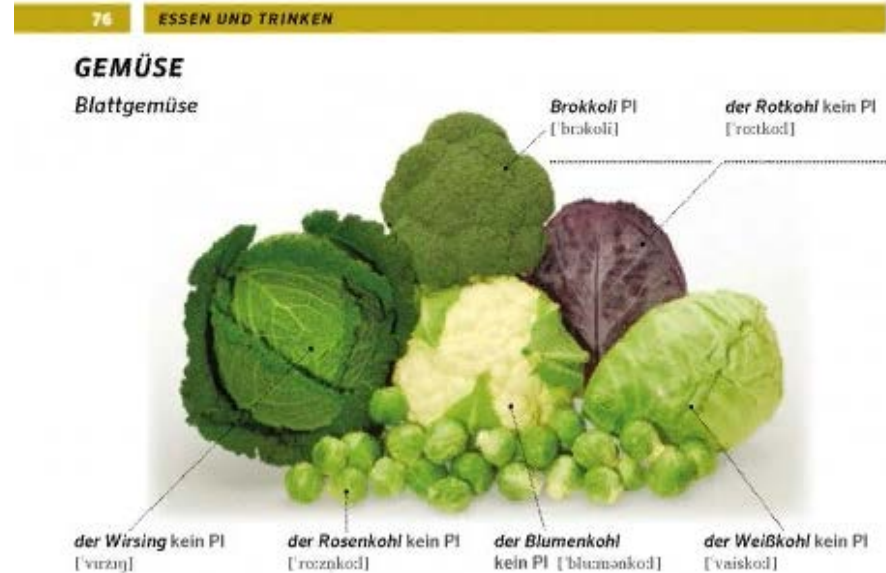




Wenn man die obengenannten visuellen Medienarten analysiert, sieht man, dass im Prinzip das als Kernelement für fast alle diese Arten Bilder in einer oder andere Form gelten. Es geht nur um verschiedene Arten von diesem visuellen Medium, um seine Erweiterung und Einsatz durch die zur Verfügung stehenden technischen Mittel. Von diesem Standpunkt aus wurden Bilder zu einem universalen und flexiblen Mittel im FSU. Sie können verschiedenen Quellen entnommen werden, sind leicht vorzubereiten, bedürfen keiner speziellen Bedingungen, aber sie bieten gleichzeitig einen weiten Raum für Kreativität und ermöglichen es für die Lehrkraft, konkrete Ziele im Unterricht möglichst produktiv zu erreichen.

# Bildereinsatz in der Geschichte des FSU

- Die ältesten Illustrationen, die in Europa im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts angefertigt wurden, stammen aus dem 15. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um kleine, etwas ungenau gestaltete Federzeichnungen, die zu einem „Pictorial vocabulary“ gehören, einem lateinisch-englischen, nach Sachgruppen gegliederten Wörterverzeichnis.





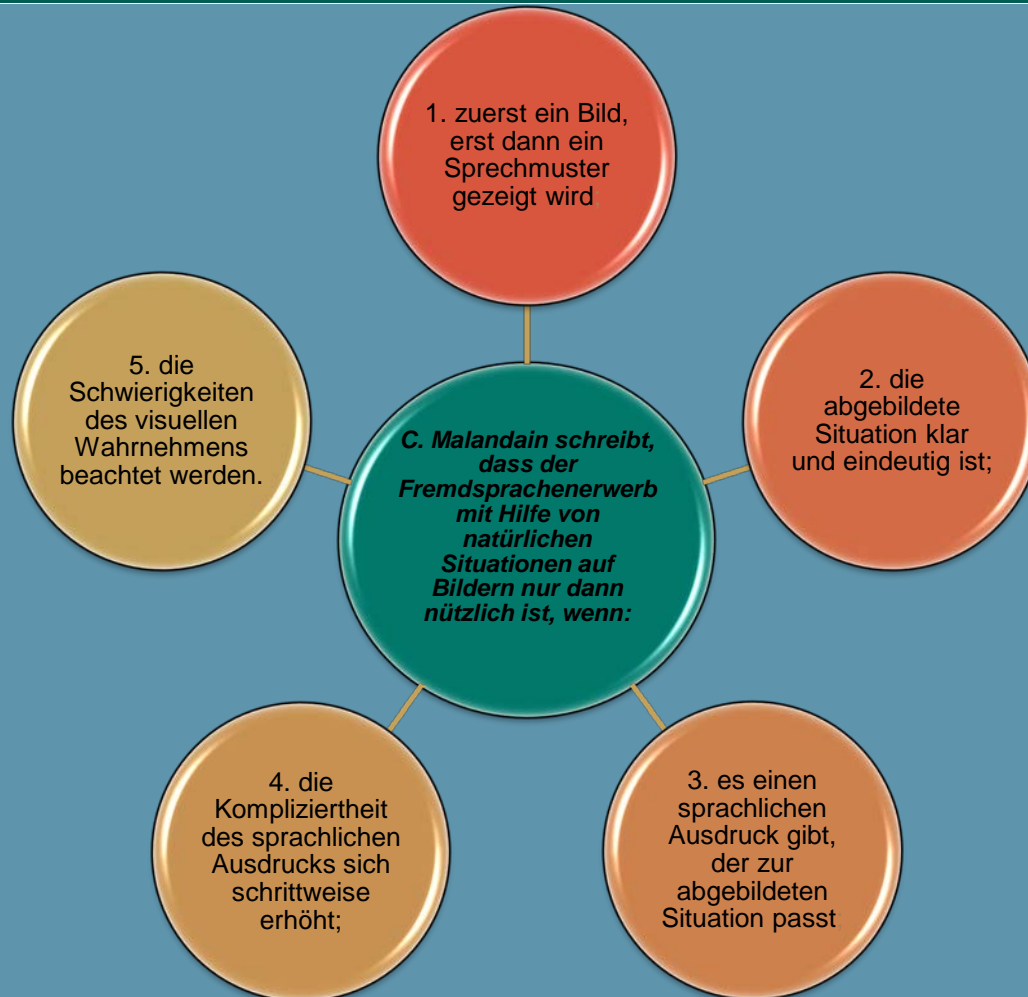
Den ersten Versuch, den Bildereinsatz im FSU wissenschaftlich zu begründen und ein Lehrwerk zu schaffen, hat der berühmte tschechische Reformpädagoge Jan Amos Komenský (1592-1670) gemacht.

Das Werk von Komenský war sehr fortschrittlich sowohl theoretisch als auch praktisch, denn er hat ein reales Lehrwerk entworfen, das für die zukünftige Ausarbeitungen als eine Grundlage diente. Auf die Geschichte der Pädagogik übte Komenský mit seinen Lehrbüchern und seiner Didaktik eine große Wirkung aus. Zu Lebzeiten des tschechischen Reformpädagogen begann man bereits, die Texte in dem Bilderkompendium neueren Erkenntnissen oder gesellschaftlichen anzupassen.

Anerkannte französische Psychologen wie J. Mialare, C. Malandain, J. Geno haben eine Reihe von Werken der Rolle von visuellen Stützen für das Verstehen von Sprachmustern gewidmet. Neben der Repräsentationsfunktion haben die Bilder in der AVM die erklärende Funktion, da sie zum Verstehen von Dialogen verhelfen sollen. Diese zwei Funktionen beeinflussen den Charakter der Bilder. Vor allem sollen sie authentisch sein, um die Realität zu repräsentieren. Aber das allein reicht nicht für eine effektive Arbeit im FSU. Die wichtigsten Elemente des Bildes sollen so dargestellt werden, dass die Lernenden das sehen, was man ihnen zeigen will.







# Argumente zum Bildereinsatz im FSU

*Pädagogische*

*Lernpsychologische*

*Medienspezifische*

*Fremdsprachendidaktische*

*Landeskundliche*

Die Autoren des Buches „Проблемы школьного учебника“ (F. P. Korowkin, N. I. Talisina und andere) gliedern folgende Arten der Bilder nach der Charakter des Abgebildeten aus:

1. Bilder, auf denen das Äußere dargestellt ist (Photos, Zeichnungen von Objekten, Porträts),

2. Bilder, die verschiedene Funktionen, Verbindungen und Verhältnisse zeigen (Schemata, Stadtpläne, Diagramme),

3. Bilder mit Dynamik (Zeichnungen, die Bewegung zeigen).

Deutsche Autoren (Scherling T., Schuckall H.-F., 1992) schlagen eine präzisere Klassifikation der Bilder. Diese Klassifikation ist besonders gut für die Vorbereitung von Materialien zum FSU geeignet, denn es geht um einzelne Details und Akzentsetzungen, die bei der jeweiligen Art der Bilder zum Ausdruck kommen.

*Abbildungen  
(darstellenden Bildern)*

*logischen Bildern*

*Zeichnungen und  
Photos*

## Vorteile der Bildkommunikation

Bilder lassen sich schnell rezipieren.

Bilder können besonders effizient verarbeitet werden:

- Modell der dualen Kodierung
- Modell der Verarbeitungstiefe

Bilder werden fast automatisch ohne größere gedankliche Anstrengung aufgenommen.

Bilder beeinflussen die Gefühle ihres Betrachters subtil und stark zugleich.

Bilder versprechen eine hohe Glaubwürdigkeit.

Bilder sind vieldeutig.

Bilder wirken sehr anschaulich und verständlich.

Bilder sind konkret.



# Funktionen von Bildern

- **Kognitive Funktion:**  
Die Illustration fördert das Behalten von Informationen.
- **Organisierende Funktion:**  
Die Illustration kann dem Leser helfen, die Information in zusammenhängenden Strukturen zu organisieren.
- **Aktivierende Funktion:**  
Der Lernende kennt den Lerngegenstand und hat dazu bereits eine Wissensstruktur entwickelt, die durch die Abbildung reaktiviert wird.
- **Interpretierende Funktion:**  
Die Illustration kann dem Leser helfen, den Text zu verstehen.
- **Kompensierende Funktion:**  
Das Bild unterstützt schwächere Lerner / Leser.



## Kriterien zur Auswahl der Bilder.

Die Motivation der Lerner durch Bilder wird nicht gestört, wenn:

1. ...die Bilder von guter technischer Qualität sind.

2. ...die Bilder ästhetischen Genuss bringen.

3. ...die Bilder Informationen zum bestimmten Thema bringen.

4. ...die Bilder dem Alter, der Erfahrungswelt der Lernenden entsprechen.

8. ...die Bilder dem landeskundlichen Vorwissen der Lernenden entsprechen.

7. ...die Bilder keine lexikalischen Schwierigkeiten vorbereiten.

6. ...die Bilder reich an Details sind.

5. ...die Bilder mit räumlicher, zeitlicher, sozialer und kommunikativer Offenheit zu tun haben.

9. ...die Bilder authentisch sind.

10. ... die Bilder aktuell sind.

11. ...die Bilder nicht irreführen.

12. ...die Bilder in einer v on der Lehrkraft berücksichtigter Distanz zur eigenen Kultur stehen.

# Analyse der Bilder aus Lehrwerken

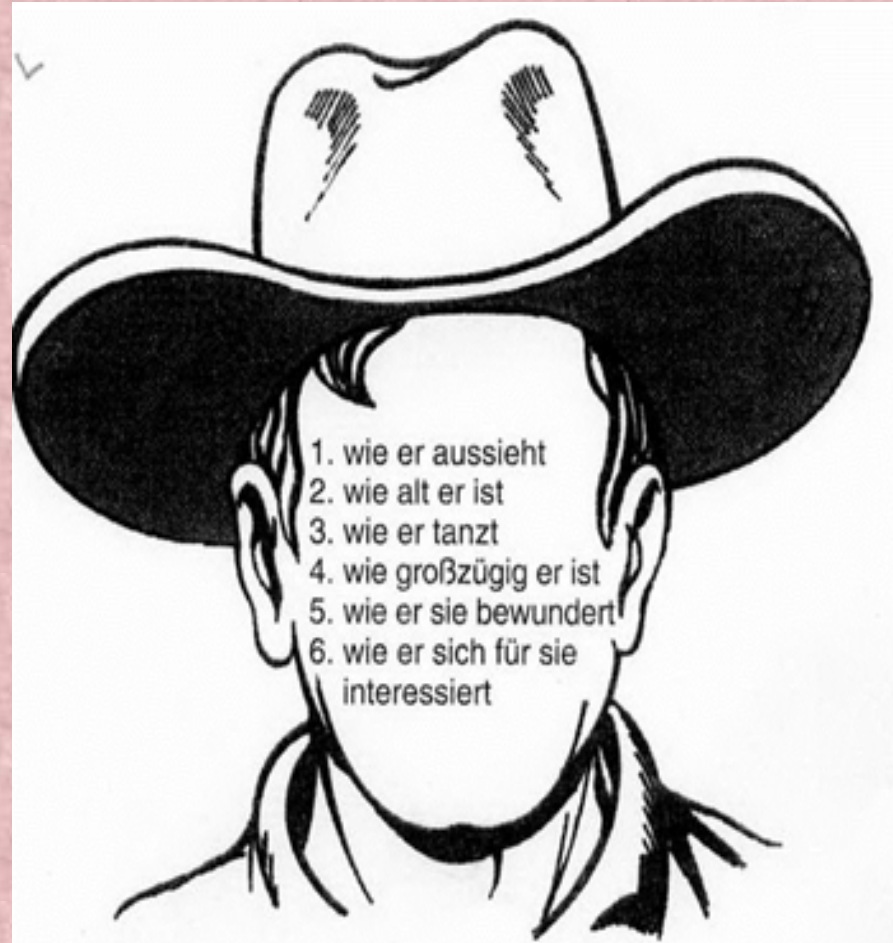


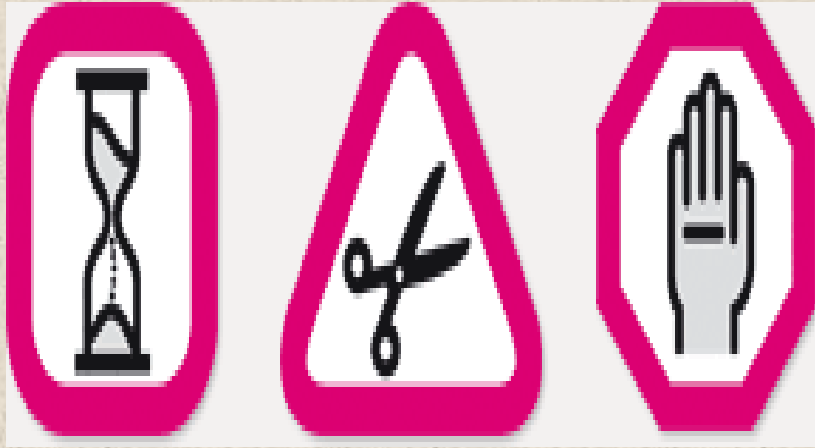
**Collage** (verschiedene Elemente werden nach inhaltlichen und ästhetischen Aspekten zu einer Collage zusammengeklebt; diese Art der Bilder ist besonders gut für Projektarbeiten geeignet, denn es kann als ein gemeinsames Produkt von der Arbeit mehrerer Lernenden entstehen, wo jeder seine eigene Aufgabe hat. Collagen stellen eine besonders kreative Art der komplizierten Bilder, die eigene Struktur hat und Möglichkeit zur Formauswahl).

*Das Deutschmobil 3, Klett, München, 1992*

**Skizze** (kennzeichnend für sie ist das Unfertige. Sie ist ein Mittel beim Erklären, beim festhalten einer spontanen Idee, eine Orientierungs- und Merkhilfe. Durch die Flüchtigkeit der Zeichnung ist sie offen, uneindeutig, deshalb motivierend);

*Das Deutschmobil 3, Klett,*





***Pictogramme*** (sie sind stark vereinfachte bildliche Darstellung. Sie dienen zur schnellen Orientierung im Alltag und werden fast sprachlos rezipiert);

Geni@I A1, Langenscheidt  
2002





1. etwas mit der Hand machen,  
schreiben



2. ein Bild ansehen,  
sich ein Bild vorstellen,  
ein Bild zeichnen



3. hören,  
laut sprechen



4. lesen

**Symbole** (diese Bilder stehen für etwas – für einen Sachverhalt, einen Begriff. Die damit verbindenden Sprachhandlungen sind – Benennen, Erklären. Diese Bilder sind auch sehr gut für Spiele geeignet, z. B. Domino und andere Memories);



**Lernziele**

Ihre Bildung sprechen  
 Chat über einen Einkauf verstehen  
 über vergangene Zeitpunkte  
 Gespräche beim Einkaufs Kauf führen  
 sich in Kaufhaus orientieren  
 Informationen über Berlin verstehen  
 und recherchieren

**Grammatik**  
 Interrogativsätze: Woher? Woher?  
 Wie?  
 Demonstrativsätze: dieser, dieses, diese  
 Partikel: zu, trocknen und nicht  
 trennbar: helfen  
 Personalpronomen in Dativ  
 Verben mit Dativ

**1**

**2**

**3**

**Kleidung und Mode**

**4**

**5**

**6**

**1** Janas Verabredung. Sehen Sie den Comic an und schreiben Sie die Aussagen in die Bilder.

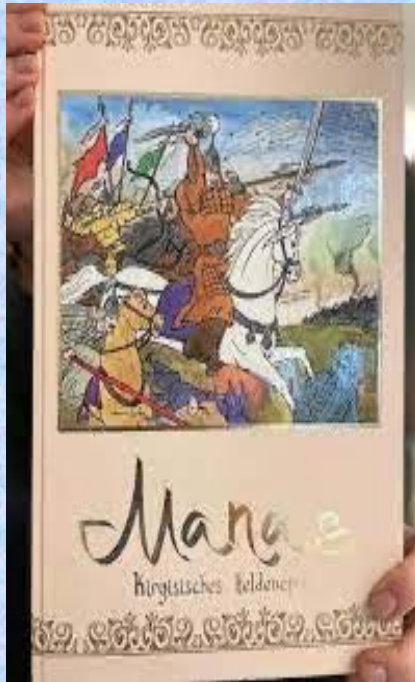
Oh nein, was ziehe ich denn nur an? • Danke! • Das Kleid sieht Ihnen sehr gut! • Das macht 99 Euro, bitte. • Jetzt schnell nach Hause! • Oh, das ist aber schön! Und bevor! • Super T-Shirt. Du siehst toll aus! • Der Rock ist zu kurz. • Die Hose ist zu klein. • Ach, heute Abend - endlich!

**b** Hören Sie zwei Dialoge. Welcher Dialog passt zu der Geschichte: 1 oder 2?

40 www.klett.de

**Comics** (die Sprache tritt hinter die Bilder zurück. Kinder „lesen“ Comics, ohne die Schrift zu verstehen. Comics haben eine eigene Bildersprache. Das sind mit Bildern erzählte Geschichten; typisch sind die Sprechblasen, die oft leer gelassen werden für eine kreative Arbeit. Meistens wirkt die Arbeit mit Comics sehr motivierend, weil sie immer den Raum für Phantasie anbietet. Netzwerk A1.2. Klett, Langenscheidt 2012- Das Deutschmobil 3, Klett, München, 1992

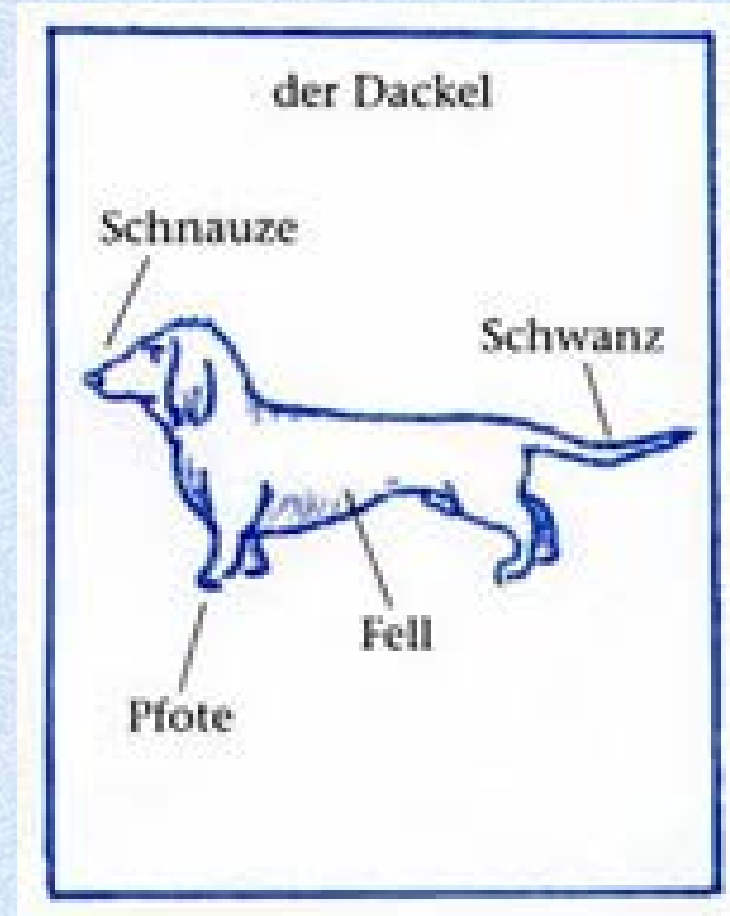
# Manas – Heldenepos auf Deutsch

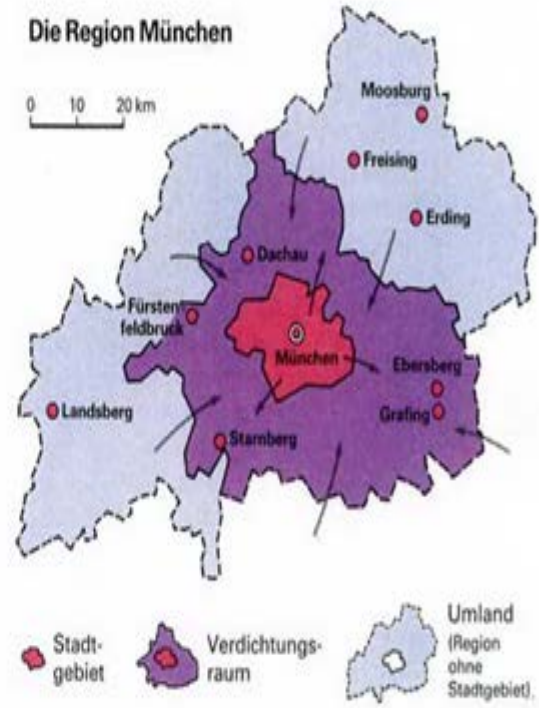
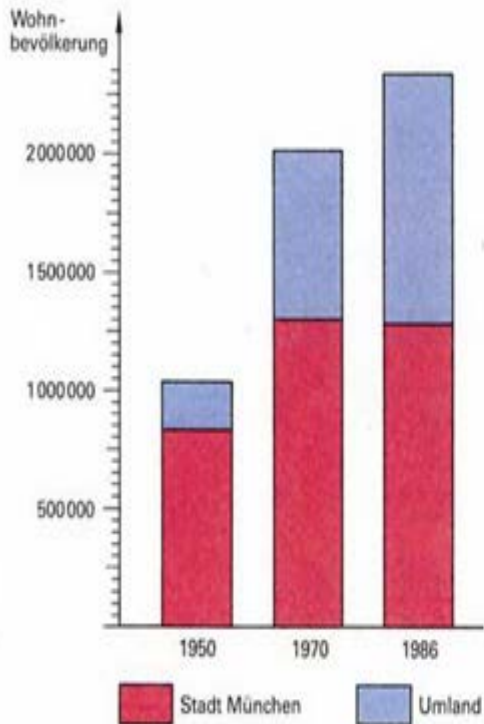


Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der deutsch-kirgisischen diplomatischen Beziehungen habe ich dieses Jahr mit meine Kollegin das Heldenepos „Manas“ auf Deutsch mit Comic-Bildern übersetzt und präsentiert. Das Manas-Epos ist ein wahres Meisterwerk der mündlichen Volkskunst des kirgisischen Volkes. Das Werk umfasst fast 500.000 Verse und ist damit zwanzig Mal so lang wie [Homers Odyssee](#) und [Ilias](#) zusammen. Über viele Generationen nur mündlich von Manastschys in melodischem Redegesang überliefert, wurde das Epos in Deutschland erstmals von [Wilhelm Radloff](#), der Versionen verschiedener Sänger aufgezeichnet hatte, (1885). Als wichtiger Teil der kirgisischen Kulturgeschichte ist dieses Werk nun auch deutschsprachigen Leserinnen zugänglich. Dieses Epos wurde als Comic-Version vorgestellt, weil viele alle 500000 Versen nicht lesen können, aber Comic-Version kann man leicht lesen und gut verstehen, natürlich mit Bildern ist sehr lesbar



**Grafiken, Schaubilder** (erklären oder ersparen komplexe Texte und erlauben ein schnelles Erfassen der Information, können auch selbst von KT gezeichnet werden, einige Typen von Schaubildern ermöglichen eine kreative Wortschatzenmantisierung und -kontrolle)





**Diagramme, Schemata** (hier geht es um die vereinfachte Darstellung eines Ablaufs oder Zusammenhangs. Die äußere Form einer Ordnung wird abgebildet)





• **СПРЯЖЕНИЕ ГЛАГЛОВ** •  
**НАСТОЯЩЕЕ ВРЕМЯ (PRÄSENS)**

Таблица 4

Лицо	СЛАБЫЕ ГЛАГОЛЫ SCHWACHE VERBEN	СИЛЬНЫЕ ГЛАГОЛЫ STARKE VERBEN	SEIN	HABEN
<b>SINGULAR</b>				
1. ich	lerne antworte	lese fahre	bin	habe
2. du	lernst antwortest	liest fährst	bist	hast
3. er/sie/es	lernt antwortet	liest fährt	ist	hat
<b>PLURAL</b>				
1. wir	lernen antworten	lesen fahren	sind	haben
2. ihr	lernt antwortet	lest fahrt	seid	habt
3. sie	lernen antworten	lesen fahren	sind	haben

**Tabellen** (lösen Daten in Spaltenform auf und ermöglichen dadurch eine visuell erfassbare Ordnung von Informationen).

**Alt oder jung?**





- **1. Beschreibung:**

*Im Zentrum des Bildes ist ein Tanzpaar zu sehen. Um die Tänzer herum stehen Menschen. Einige schauen zu, andere unterhalten sich. Der Mann links im Bild hat eine Kamera um den Hals gehängt. Im Hintergrund befinden sich Bäume oder Sträucher. Die Tänzer tragen dunkle Kleidung. Der Mann ist ganz in Schwarz gekleidet und trägt einen Hut, die Frau trägt schwarze, flache Schuhe, eine schwarze weite Hose und ein dunkelrotes Oberteil. (...)*

- **2. Interpretation:**

*Die Szene spielt sich an einem öffentlichen Platz ab. Die Tänzer tanzen draußen und Menschen, die vorbeigehen, können ihnen beim Tanzen zuschauen. Vielleicht sind es Touristen, weil der Mann links eine Kamera dabei hat. Ich glaube, die Tänzer tanzen Tango. Die Frau trägt aber keine hohen Schuhe. Vielleicht tanzen sie den ganzen Tag dort und dann trägt die Frau bequeme Schuhe, damit es nicht so anstrengend für sie ist und ihr später nicht die Füße wehtun. (...)*

- **3. Transfer:**

*In meiner Stadt habe ich auch schon oft Tänzer auf der Straße gesehen, aber noch nie Tangotänzer. Mir gefällt Tango sehr gut und ich wollte schon immer einmal einen Tanzkurs machen. Vielleicht mache ich das endlich im neuen Jahr? Aber ich habe mir schon so viel vorgenommen, zum Beispiel einen Sprachkurs besuchen, eine lange Reise machen, (...)*





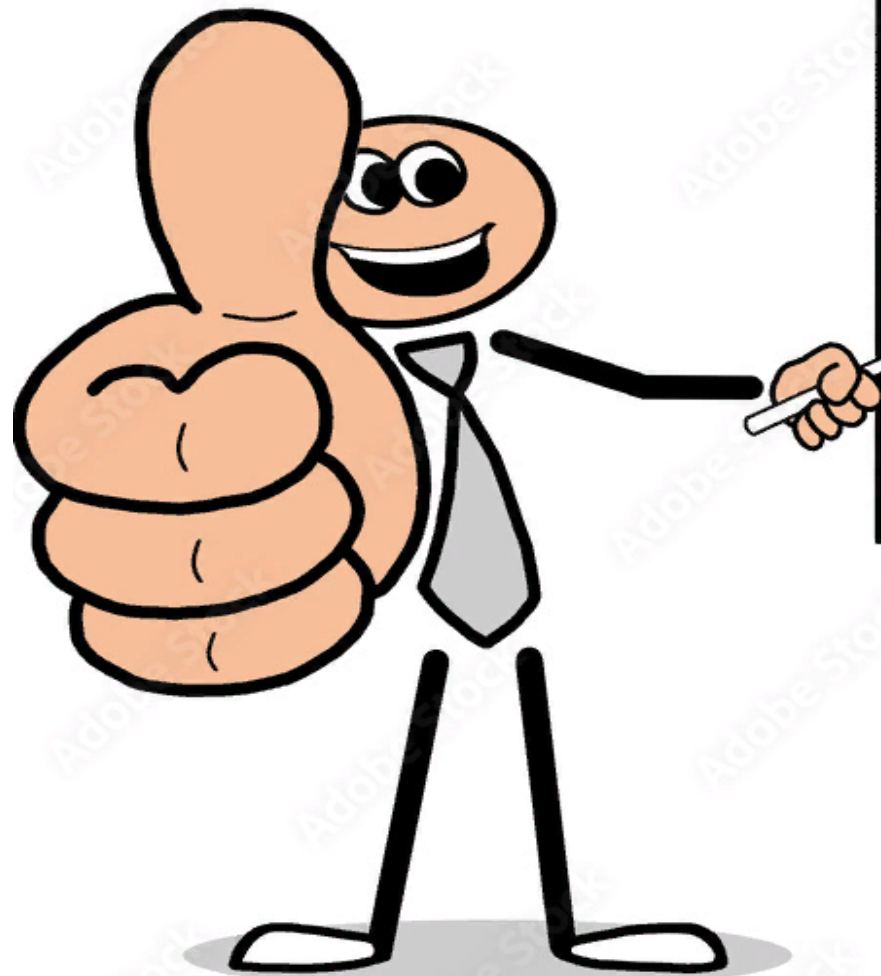




Zum Schluss möchte man hier die Worten von C. Rogers, berühmten amerikanischen Psychologen, anführen: ***„Wenn ich für die Lerner verantwortlich sein wollte, würde ich mich fragen, ob ich lebendiges Interesse an der Welt, an sich selbst von jedem in der Klasse aufrechterhalten könnte, ob ich selbst kreativ genug bin, um den Lernenden das Wichtigste – die Quellen der Kenntnisse, ihre innere Welt - zu zeigen, ob ich ihre kreativen Ideen unterstützen könnte und dazu verhelfen würde, dass Lernende zur Gesamtpersönlichkeiten werden, deren Gefühle Ideen und deren Ideen Gefühle erwecken“***

Haben Sie  
Fragen?





Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!